



## Warum sollte ein junger Mensch heutzutage Kommunist werden?

Warum also sollte ein junger, im 21. Jahrhundert lebender Mensch, Kommunist werden? Wozu soll es gut sein, sich innerhalb einer Kommunistischen Partei zu organisieren? Ist dies nicht unzeitgemäß, völlig veraltet und eine Vorstellung von Gestern?

letzten 100 Jahre in den Bereichen Technik und Wissenschaft haben eine ungemeine Steigerung der Produktion mit sich gebracht. Unter der Logik des Kapitals entwickelte sich dieser Fortschritt jedoch nur zu einer weiteren Möglichkeit, den daraus folgenden Reichtum in wenigen Händen zu konzentrieren.

In den letzten 100 Jahren gab es einen enormen Anstieg des Anteils der Bevölkerung, der durch Arbeit seinen Lebensunterhalt verdient. Des Weiteren gab es eine Eingliederung der Bauernschaft und der kleinen Handwerker in die Industrieproduktion. So wurde ein Netz der Teilnahme in Gang gesetzt, welches letztlich nur dazu dient, einige wenige hundert multinationale Konzerne zu der Anhäufung von mehr und mehr Reichtümern zu verhelfen. Das Kapital gestaltet so mehr denn je die Welt nach seinen Vorstellungen. Es zerstört beliebig Grenzen des Waren- und Finanzumlaufs, gestaltet so die Welt in einen unermesslichen Großen Markt von Arbeitskräften und anderen Waren um. Wo auch immer eine multinationale Allianz von Staaten heranwächst wird dies getan, um in der Hauptsache die freie Zirkulation von Waren auszudehnen. Auf diesem Markt sind Arbeitslosigkeit und Massenimmigration Mittel, den bisherigen Lebensstandard und die Rechte der Arbeiter abzusenken. In den Ländern Europas ist die Konkurrenz untereinander ein essentieller Bestandteil, in jedem Bereich gibt es mehr und mehr Einsparungen, dadurch werden die Mittel für Soziales und andere menschliche Bedürfnisse immer weniger während die Profite steigen. In der Nachkriegszeit erreichte die Arbeiterbewegung trotz der Aufrechterhaltung des Kapitalismus durchaus große Errungenschaften im sozialen Bereich, heute werden diese jedoch wegen fehlender Gegenwehr wieder gestrichen. Ein Jugendlicher von heute hat kein Recht auf eine Ausbildung unabhängig vom Einkommen der Eltern, er hat kein Recht auf eine Arbeit, er hat kein Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Übergriffen



Gemäß einer vor kurzem veröffentlichten Statistik besitzen die 62 reichsten Menschen der Welt die Hälfte aller Reichtümer des Planeten, genau so viel wie die restlichen etwa 7 Milliarden Menschen. In den letzten Jahren, seit dem „Untergang des Kommunismus“, ist die Ungleichheit auf der Welt nicht verringert worden, sie hat sich sogar noch verschärft. Der ungeheure Fortschritt der

seitens der Unternehmer welche seine Eltern noch hatten. Er wird keine Rente haben, ebensowenig wie eine universelle gesundheitliche Fürsorge – er lebt immer in der Gefahr von Ausgrenzung und Armut.

Unsere Generation wuchs unter der großen Versprechung auf, daß nach 1989 eine Welt des Friedens und des Fortschritts eingeleitet würde und sieht heute als Ergebnis dieser Versprechen nur Arbeitslosigkeit, Armut und neue kriegerische Auseinandersetzungen weltweit. Die letzten 25 Jahre waren statt von Frieden und Wohlstand dadurch geprägt, daß es ununterbrochen weltweite kriegerische Interventionen des imperialistischen Machtblocks gab, welche das Ziel verfolgten andere Völker unter die eigene Kontrolle zu bringen. Die Situation ist des weiteren dadurch gekennzeichnet, daß es auch zwischen den imperialistischen Staaten bei der Suche nach neuen Absatzmärkten immer wieder zu Auseinandersetzungen kommt und Konflikte entstehen. Selbst der Besitz natürlicher Ressourcen wie Wasser wird allmählich zu einem Konfliktherd. Großkonzerne versuchen immer größere Ländereien aufzukaufen, um mit den darauf befindlichen Ressourcen Profit zu erzielen. Überall auf der Welt entsteht dadurch das gleiche Bild, geprägt vom Widerspruch zwischen den wenigen Ausbeutern und den Milliarden von Ausgebeuteten, dem unüberwindbaren Widerspruch zwischen den gegebenen technischen und wissenschaftlichen Möglichkeiten einerseits und ihrer Nutzung im Interesse einer Minderheit.

Dieser Widerspruch ist unüberwindbar, weil er nicht einfach durch einen wie auch immer gearteten Austausch bestimmter Kompetenzen und Mittel zwischen den unterschiedlichen Klassen aufgehoben werden kann. Dieser Widerspruch kann nur durch die Überwindung der gegenwärtigen gesellschaftlichen und Produktionsverhältnisse erfolgen. Die traditionellen politischen Kräfte sind nicht in der Lage irgendeine Art von Lösung für den grundlegenden Widerspruch unserer Epoche, den Widerspruch zwischen Arbeit und Kapital, zu geben. Dieser Konflikt gehört für sie der Vergangenheit an, ist jedoch in Wahrheit statt-

dessen aktueller denn je. Heute wie auch vor 100 Jahren ist der reine Kampf für eine ökonomische Verbesserung, für mehr Lohn, ein Fehler. Dieser führt dazu, daß es keine grundlegende Lösung unserer Probleme gibt. Stattdessen steht unsere Generation vor der Aufgabe all den bestehenden Problemen die Stirn zu bieten und das Bewußtsein dafür, daß es innerhalb des Imperialismus keine Lösungen geben kann voran zu tragen. Unsere Generation steht vor der Aufgabe, den 1917 begonnenen revolutionären Prozeß voranzutreiben und trotz Rückschritten und Niederlagen weiter zu kämpfen. Dies ist die aktuelle Aufgabe und der Grund dafür, warum ein junger Mensch heutzutage Kommunist werden sollte.

*Der Artikel erschien unter dem Titel „Perché un giovane deve essere comunista“ in ähnlicher Form in der Zeitschrift „Senza Tregua“ des italienischen kommunistischen Jugendverbandes FGC. Umarbeitung und Übersetzung durch Silvio Rossi.*

## **Besucht den gemeinsamen Youtube-Videokanal der Kommunistischen Initiative und der Kommunistischen Partei Deutschlands**

Seit einigen Wochen gibt es einen gemeinsamen Video-Kanal der Kommunistischen Initiative in Deutschland und der Kommunistischen Partei Deutschlands.

Internetadresse:

**[https://www.youtube.com/user/  
KIDeutschland](https://www.youtube.com/user/KIDeutschland)**

Interessante Filme erwarten euch.

### **Impressum - Jungkommunist**

Herausgeber: Redaktion „Die Rote Fahne“

Presse-, Publikations- und Informationsdienst der KPD -PPI- Eigenverlag und Vertrieb „Wilhelm Pieck“.

Redaktionsanschrift: Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin. Telefon: 030 / 98 21930. Fax: 030 / 97 89 66 69.

Bankverbindung: Berliner Sparkasse - IBAN: DE23 1005 0000 1813 0614 63 - BIC: BELADEBEXX.

Internet: <http://jungkommunist.k-p-d.org> | E-Mail: [info.drf@k-p-d.org](mailto:info.drf@k-p-d.org) | Für Artikel: [redaktion-drf@k-p-d.org](mailto:redaktion-drf@k-p-d.org)

